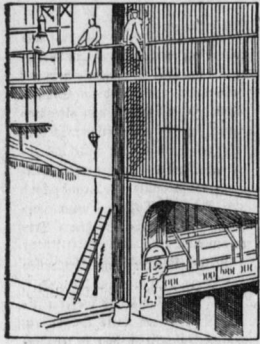


Feuersicherheit der Berliner Theater.

Raum irgendwo anders sind so gründliche Maßnahmen zur Vermeidung der Feuersgefahr in Theatern getroffen, wie in Berlin, wo seit dem Jahre 1889 eine strenge Polizeiverordnung bezüglich der inneren Einrichtung von Theatern und anderen öffentlichen Versammlungsräumen besteht.



Theil einer Bühnenöffnung.

Die Umfassungswände eines Theatergebäudes, die Trennungswände zwischen Bühnen- und Zuschauerhöfen, sowie die Wände, die Treppen umschließen, müssen aus Stein, die inneren Scheidewände, mit Ausnahme der Trennungswände zwischen den Logen, müssen ebenfalls aus Stein oder aus andern unverbrennlichen Material hergestellt sein.



Antreten der Theaterfeuerwache.

Dienen sollen. Um einer Ueberfüllung der Theater vorzubeugen, wird die zulässige höchste Personenzahl, die die Breite und die Anzahl der Sitze und der Abstand der Reihen voneinander, sowie deren Zahl von der Polizeibehörde nach bestimmten Grundsätzen festgestellt.



Theaterlöschbrause.

Theater nicht nur in Berlin, sondern fast in ganz Deutschland eingeführt worden. In Berlin bestehen diese Schuttböden aus starkem Eisenschmelzblech; sie sind in Bezug auf leichte Gangarbeit einer ständigen Kontrolle unterworfen.

es sowohl als auch des Zuschauerraumes derartig eingerichtet sein, daß selbst bei Störungen im Betrieb ein völliges Dunkelwerden in beiden Räumen nicht eintreten kann.



Löschbede in Gebrauch.

wärmt werden. Der Zuschauerraum ist an der Decke mit einer Luftabzugsöffnung versehen, während an den Treppenräumen und Corridoren genügende Lüftungseinrichtungen angebracht sein müssen.

Jedes Berliner Theater ist an die städtische Wasserleitung angeschlossen und mit einer vollständigen Feuerlösch-Einrichtung ausgerüstet.



Enttäuscht.

„Wissen Sie, mein Fräulein, Sie erinnern mich lebhaft an ein Citat von Schiller!“



Auch eine Anknüpfung.

„Mein Fräulein, darf ich Ihnen beim nächsten Regenwetter einen Schirm anbieten?“



Ein originelles Biermerkmal!

Im Lande der Maffaroni.

Weit mehr als im nördlichen Europa ist dem Reisenden in Italien Gelegenheit geboten, das Leben der Bevölkerung aus eigener Anschauung zu studieren, weil sich der größte Teil des Lebens wie es der Italiener aus dem Volke fühlt, auf der Straße vor aller Augen abspielt.



Maffaroni Knetmaschine.

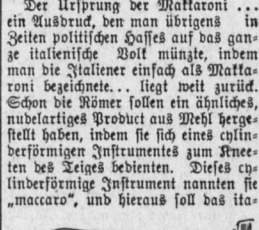
denen Pfannen und Kochtöpfe repariert. Mitten auf der Straße befinden sich die Volkstische, in diesen holt der Mann aus dem Volke sein tages Mahl, eine Portion Polenta oder Risotto oder in den Sommermonaten das unermüdliche Maffaroni.

In der ganzen Welt kennt man diese Maffaroni, das Lieblingsgericht, die fast tägliche Nahrung des Italieners, die Arm und Reich, Bornehm und Gering mit einem Genuß genießt.



Das Schneiden der Maffaroni in Fäden.

Von Italien aus hat sich die Vorliebe für die Maffaronischüssel durch ganz Europa und Amerika verbreitet, so sehr, daß man auch im Auslande große und reichlichen Gewinn bringende Maffaronifabriken anlegt.

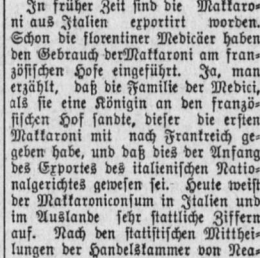


Das Trocknen der Maffaroni.

liensische Maffaroni entstanden sein. Die Wiege der Maffaroni war und blieb in der poligenisierten Neapel. Aber auch Genua spielte bald als Fabrikationsort eine hervorragende Rolle.

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“

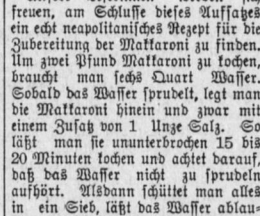
Maffaroni zu verkaufen und diese dann in verschiedener Größe fertigmachen. Auf langen Stangen werden die Maffaroni alsdann ausgebreitet und in der heißen Sonne getrocknet.



Die Verpackung der Maffaroni.

Der Verkauf der neapolitaner Export Maffaroni im letzten Jahre allein 75,215 Zentner. Hieron gingen nach England 15,340 und nach den Vereinigten Staaten 19,171 Zentner.

Der 1000 Personen fassende Zuschauerraum ist durch den hier zur Anwendung gelangten Barockstil einen intimen Reiz aus. Die reichvergoldete weiße Stuckdecke und die in einem seltenen Maß gehaltenen Stuckarbeiten der Wände, die Anordnung der Logen in nur zwei Stodwerke, alles das trägt dazu bei, den freundlichen und festlichen Eindruck zu erhöhen, den das beglückende Aussehen der Innere bei jedem Besucher hervorruft.



Sein Ideal.

Bursche: Möchte Herrn Lieutenant für heute Abend um Urlaub bitten. Lieutenant: „Wozu denn, hast wohl gar 'n Rendezvous?“



Unterwegs.

„Mein Herr, Sie verfolgen mich in einem fort, was wünschen Sie von mir?“ „Offen gestanden, meine Gnädigste — ich suche mir eine Frau.“



Alizuprüde.

„Das Beefsteak taugt gewiß nicht!“ „Doch, das Beefsteak ist doch nicht so unter die Kartoffel zu verfedern!“

Das neue Stadttheater.

In Fürth, der geübtesten und elegantesten Stadt des Reichs, ist vor Kurzem das neue Stadttheater eröffnet worden, zu dessen Bauleuten innerhalb der Bürgerstadt durch freiwillige Beiträge 300,000 M. aufgebracht worden sind.



Das neue Stadttheater in Fürth.

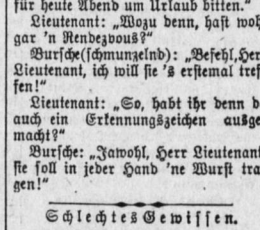
Der Wirkung ist die dem Hallplatz zugekehrte, das Stadtwappen zeigende Hauptfront mit dem von zwei Säulenpaaren flankierten Portal, das eine Kolossalgruppe, „Die Macht der Musik“, krönt.

Der 1000 Personen fassende Zuschauerraum ist durch den hier zur Anwendung gelangten Barockstil einen intimen Reiz aus. Die reichvergoldete weiße Stuckdecke und die in einem seltenen Maß gehaltenen Stuckarbeiten der Wände, die Anordnung der Logen in nur zwei Stodwerke, alles das trägt dazu bei, den freundlichen und festlichen Eindruck zu erhöhen, den das beglückende Aussehen der Innere bei jedem Besucher hervorruft.



Schlechtes Gewissen.

Gast: „Das Beefsteak taugt gewiß nicht!“ „Doch, das Beefsteak ist doch nicht so unter die Kartoffel zu verfedern!“



Borahrung.

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“

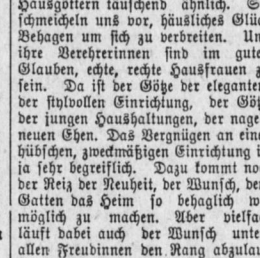


Der Falschmünzer.

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“

Unsere Hausgötter.

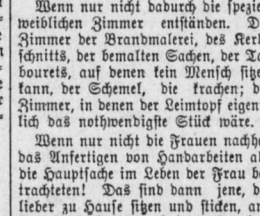
Unsere Hausgötter sind eine weitverbreitete Sippe. An manchen Herd haben sie sich gedrängt, eingeschlichen unter der Vorpiegelung, sie seien die Benanten, die Hausgötter der traumlichen, heimlichen Feuerstellen.



Ein angenehmer Gesh.

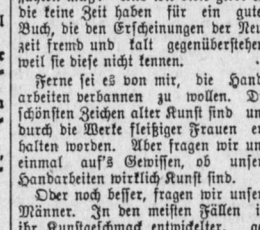
Manchmal vertiert sich dieser Götterdienst mit zunehmender Weisheit, mit größerer Einsicht, öfter auch mit zunehmendem Besitz der jungen Hauslichkeit. Sehr oft aber wird er chronisch. Er durchläuft dann verschiedene Stadien, der Götterdienst nimmt allmählich Formen an.

Manchmal vertiert sich dieser Götterdienst mit zunehmender Weisheit, mit größerer Einsicht, öfter auch mit zunehmendem Besitz der jungen Hauslichkeit. Sehr oft aber wird er chronisch. Er durchläuft dann verschiedene Stadien, der Götterdienst nimmt allmählich Formen an.



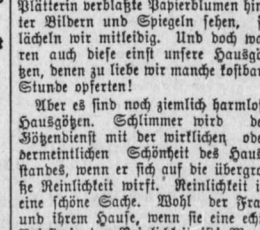
Gemüthlich.

„Ja, schön ist er schon, der Sternenhimmel, Herr Professor; aber sagen Sie mir, gibt's denn gar kein Mittel, mit dem man die vielen Nebelstern' rauskratzen könnt'!“



Der Geschäftsmann.

„Bapa, is mer' Unterschrift schön?“ „Mer' is für später, Morix, e' Unterschrift muß gut, aber niz schön sein!“



Zerstreut.

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“



Comptoirist: Sehn Sie nur, Herr Prinzipal, wie freundlich die Sonne zu uns hereinlacht!“

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“



Die Hausfrau auf der Sternwarte.

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“



„Schön gesagt.“

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“



„Schön gesagt.“

„Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigunng vorzubringen?“ „Ich bitte Sie doch, Herr Richter, daß Sie allen Münzen das Profil des Bundesherren geschmeichelt ist.“